



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe September 2005, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 22. September: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Ökologischer Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Die Flächenbewirtschaftung nach ökologischen Richtlinien gehört zur Bemessungsgrundlage für die Direktzahlungen. Mit einer angemessenen Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche erhält die Landwirtschaft die Kulturlandschaft und bleibt so wichtiger Partner für den Tourismus.

Die Landwirtschaftliche Beratungszentrale LBL in Lindau hat eine Wegleitung für den ökologischen Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb erarbeitet. Die 12-seitige Broschüre kann für Fr. 2.50 bei der LBL (www.lbl.ch oder Tel. 052 354 97 00) bestellt werden. Die Wegleitung unterstützt Betriebsleiter beim Umsetzen der Direktzahlungsverordnung (DZV) im Bereich des ökologischen Ausgleichs (ÖA). Sie gibt in knapper Form Tipps zur sachgerechten Anlage und Pflege

naturnaher Lebensräume auf Landwirtschaftsbetrieben.

«Agro Wallis» veröffentlicht in loser Folge die Bewirtschaftungsauflagen der einzelnen Typen von ökologischen Ausgleichsflächen, heute:

### Typ 4: Wenig intensiv genutzte Wiese

Leicht düngbare Wiese auf Trocken- oder Feuchtstandorten

• Stickstoffdüngung: Mist oder Kompost.

Falls auf ganzem Betrieb nur Vollgülesystem vorhanden, ist verdünnte Vollgülle in kleiner Gabe (maximal 15 kg N pro ha und Gabe) erlaubt, nicht vor dem ersten Schnitt. Die Düngung darf maximal 30 kg verfügbaren N pro ha und Jahr betragen (gerechnet nach den Richtwerten aus «Grundla-



Foto: Peter Thomet, SHL

gen für die Düngung» der FA)

– Für Flächen mit einer schriftlichen Nutzungs- oder Schutzvereinbarung mit der Dienststelle für Wald und Landschaft oder für die Beiträge gemäss der ÖQV ausgerichtet werden, kann die Dienststelle für Wald und Landschaft abweichende Düngungsvorschriften festlegen.

• Pflanzenbehandlungsmittel: höchstens Einzelstockbehandlung von Problempflanzen, falls diese mit angemessenem Aufwand mechanisch nicht bekämpfbar sind; angemessener Pflanzenschutz der Bäume erlaubt

• Grundsätzlich Schnittnutzung, mindestens 1x jährlich.

• Frühester Termin 1. Schnitt: 15. Juni in der Ackerbau- bis Hügellzone, 1. Juli in den Bergzonen I und II, 15. Juli in den Bergzonen III und IV.

– Die Kantone können nach Absprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft den Schnittzeitpunkt in Gebieten der Alpensüdseite mit einer besonders frühzeitigen Vegetationsentwicklung den Schnittzeitpunkt um maximal 2 Wochen vorverlegen.

– Für Flächen mit einer schriftlichen Nutzungs- oder Schutzvereinbarung mit der Dienststelle für Wald und Landschaft oder für die Beiträge gemäss der ÖQV ausgerichtet werden, kann die kantonale Dienststelle für Wald und Landschaft abweichende Nutzungsvorschriften festlegen.

– Falls solche Flächen nicht jährlich genutzt werden, erhalten sie in den Jahren ohne Nutzung die ganzen Ökobeiträge, zwei Drittel der Flächenbeiträge, keine Beiträge für die Haltung Raufutter verzehrender Nutztiere sowie für die Tierhaltung unter erschwerten Produktionsbedingungen und keine Hangbeiträge.

• Letzter Aufwuchs: kann bei günstigen Bodenverhältnissen als Herbstweide genutzt werden; frühestens ab 1. September bis spätestens 30. November, sofern nicht etwas anderes vereinbart

• Vorübergehende Beweidung durch wandernde Schafherden im Winter zulässig

• Abführen des Schnittgutes ist obligatorisch; Ast- und Grashaufen als Unterschlupf für Tiere erlaubt

– Dauer: nach Anmeldung mindestens 6 Jahre ohne Unterbruch am gleichen Standort. Ausnahme: Der Kanton kann nach Rücksprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft innerhalb der 6 Jahre eine Verlegung der ÖAF bewilligen:

- wenn an einem anderen Ort die gleich grosse Fläche als ÖAF angelegt und

- mit der Neuanlage die Artenvielfalt oder Gewässer- und Bodenschutz besser gefördert wird.

• Neuansaat: Die Kantone können nach Rücksprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft für angemeldete extensiv genutzte Wiesen mit unbefriedigender botanischer Zusammensetzung eine mechanische oder chemische Entfernung der Vegetation und eine Neuansaat mit folgenden Saatmischungen bewilligen:

- von der FA empfohlene Standardmischungen Salvia, Humida, Bromo oder ab 1200 m ü.M. Montagna sowie weitere von ihnen bewilligte spezielle Mischungen

- oder geeignete Heugrassaat: Schnittgut einer artenreichen, extensiv genutzten Wiese auf Saatbeet ausbreiten und versamen.

• Heuwiesen im Sömmerungsgebiet: sind beitragsberechtigt und anrechenbar an ÖA

Beiträge: Fr. 650.– pro Hektare in der Ackerbau-, Übergangs- und Hügellzone, Fr. 450.– in der Bergzone I und II und Fr. 300.– in der Bergzone III und IV

### Tipps

• Nährstoffarme, gute besonnte Standorte auswählen

• In den ersten drei Jahren auf jegliche Düngung verzichten. Dies beschleunigt das Ausmagern und verhindert das Lagern des Grasbestandes

• Zum Schonen der Tierwelt nicht allzu tief mähen, einzelne Streifen stehen lassen und nie alle extensiv und wenig intensiv genutzten Wiesen gleichzeitig mähen.

## ÖLN für das Beitragsjahr 2006

Anfangs September erhielten die Betriebe die Anmeldeunterlagen für den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Sollte ein Betrieb die Unterlagen nicht erhalten, setzt er sich bitte unverzüglich mit der OLK (Tel. 027 945 15 71) in Verbindung.

Der Montag, 10. Oktober 2005, gilt als Einsendetermin für das ÖLN-Betriebsheft, das Aufnahmeblatt RAUS/BTS sowie die Düngebilanz für alle Betriebe. Beachten Sie bitte das Merkblatt für die Düngebilanz. Für die Programme RAUS und BTS kann ein Betrieb auch nur einzelne Kategorien anmelden. Unvollständig ausgefüllte oder verspätet eingegangene Betriebshefte können nicht akzeptiert werden. **Damit entfällt jeglicher Anspruch auf die Direktzahlungen im Beitragsjahr 2006.** Die eingereichten Unterlagen werden bei der OLK archiviert, die

Betriebe sind gebeten, für sich eine Kopie zu erstellen.

Ebenfalls erhielten die Betriebe die ÖLN-Formulare zugestellt. Diese Formulare sollen helfen, den Nachweis zu erbringen, dass der Betrieb während des ganzen Jahres nach den Richtlinien für den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) geführt wird. Die Mindestanforderungen des ÖLN sind in der im Dezember 2004 zugeschickten Broschüre «Technische Regeln – ÖLN Westschweiz 2005» enthalten. Das Betriebsheft und die Formulare können im Internet unter [www.olk.ch](http://www.olk.ch) unter der Rubrik **Dokumente** als Word- oder Excel-Dateien heruntergeladen werden. Sofern alle auf den ÖLN-Formularen verlangten Angaben eingetragen werden, können auch eigene Formulare verwendet werden.

25 Jahre WAS-Markt Raron

## 650 Tiere gemeldet



Walter Bellwald, Wiler, Mitinitiant des WAS-Marktes und noch aktiver Schäfer.

Vor dem Ausbruch des Maltafiebers im Jahr 1955 waren es nur vereinzelt Züchter, welche die WAS-Rasse seit anfangs der 40er Jahre hielten. Wegen der Epidemie mussten ganze Schwarznasenschafbestände auf Intervention des kantonalen Veterinäramtes abgeschlachtet werden. Daher beschlossen viele Züchter ihre Betriebe auf die Rasse «Weisses Alpenschaf» (WAS) umzustellen. Von dieser Zeit an hatte diese Rasse auch im Oberwallis ihren

festen Platz. Die erste WAS-Genossenschaft, diejenige von Wiler im Lötschental, wurde schon im selben Jahr gegründet. Sie feiert heuer ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Gründung des Oberwalliser WAS-Verbands erfolgte am 20. Oktober 1963.

### Erster WAS-Markt 1981

Es dauerte 17 Jahre ab Verbandsgründung bis der erste Markt für weibliche und männliche WAS-Schafe in Raron seinen Anfang nahm. Hauptinitianten waren die Herren Eduard Imboden, Ernen und Walter Bellwald, Wiler. Sie wurden von interessierten Züchtern aus dem ganzen Oberwallis unterstützt. Schon an der DV 1982 beschloss man, den Markt fortan unter dem Patronat des Oberwalliser WAS-Verbands weiterzuführen. Seither organisiert ein etwa 15-köpfiges OK jeweils den Markt am ersten Oktoberwochenende. Von 1981 bis 1989 wurden die aufgeführten Schafe nicht punktiert, sondern rangiert. Die Punktierung und Einteilung ab 1990 hat sich bis heute ausbezahlt.

Von 1981–1993 wurde der Markt jeweils in den Stallungen der Gebrüder Imboden und Domig durchgeführt. 1994 fand er erstmals im und um den Hangar auf dem Flugplatzgelände in Raron statt. Ein Platz, der sich bis heute bewährt hat.

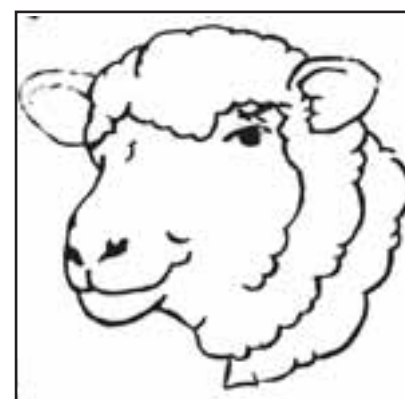


### Der Markt im Wandel

Auf Druck vieler Züchter entschloss sich die Marktkommission ab 1997 das Marktreglement wie folgt zu ändern: Weibliche Tiere, welche während der Monate Juli, August und September nicht auf einer offiziellen Alpe mit Berechtigung zu Sömmerungsbeiträgen gealpt werden, sind von der Ausstellung ausgeschlossen. Von 1999–2001 waren auch Tiere der Rasse BFS «Braunköpfiges Fleischschaf» zur Ausstellung zugelassen. Leider erfreut sich diese Rasse im Oberwallis nur geringer Beliebtheit und die wenigen Züchter sahen in der Folge von einer weiteren Teilnahme ab.

### Steigendes Zuchtniveau

Wie sehr das Zuchtniveau des «Weissen Alpenschaf» im Oberwallis in den letzten Jahren gestiegen ist, zeigt sich bei jedem Markt. Den ehemaligen Kommissionsmitgliedern als Pioniere des



Markts gehört für ihre Weitsicht ein grosses Kompliment ausgesprochen. In den Anfangsjahren galt das Augenmerk der Ausstellung ganz den Schafen, der Kameradschaftspflege und Gemütlichkeit. Später wurde das Programm stetig erweitert, etwa durch die Jodelmesse am Sonntagmorgen, die Hütchendemonstration, den Streichelzoo und nicht zu vergessen das Schafrennen, welches seit zwei Jahren durchgeführt wird und Wetteifrigkeit schon lange vorher unruhig werden lässt.

### 25. Ausstellungsmarkt

Am Wochenende des 1. und 2. Oktober findet nun die eigentliche Jubiläumsausstellung statt. Mit 650 angemeldeten Tieren von 48 Züchtern wird der diesjährige Markt einem Jubiläum würdig sein. Für das OK hoffe ich auf schönes Wetter, zahlreiche Besucher und zufriedene Züchter, damit die grossen Anstrengungen auch belohnt werden.

German Gruber, Gampel

Suchen Sie eine echte Walliser Geschenkkidee?

### Glücktricka mit Walliser Spiis

in mehreren Variationen ab Fr. 50.–

Telefon 027 946 23 08 oder 079 645 18 29

### Glücktricka mit Simpler Spiis

Tel. 027 979 13 18 oder 078 606 13 18

[www.glaecktricka.ch](http://www.glaecktricka.ch)

### Wolltransport

Die Oberwalliser SN- und WAS-Verbände organisieren im Herbst Wolltransporte per Eisenbahn. Die Transportkosten übernehmen die Verbände, womit für jeden Schafhalter die hohen Abzüge der Transportunternehmer entfallen! (50 Rp/kg)

### Datum:

Freitag 28. Oktober und Samstag, 29. Oktober

Ort: Bahnhofareal Brig

Willkommen in Turtmann am letzten Samstag im September

## Familienspass am Püru-Märt Cultura



Die Marktkommission und die OLK sind gerüstet, Ihnen am 24. September in Turtmann ein unvergessliches Markterlebnis zu bieten. Sie sind herzlich willkommen.

Am Samstag, dem 24. September, findet die 16. Auflage des Püru-Märt Cultura in Turtmann statt. Einmal mehr hat sich die Marktkommission mächtig angestrengt und bietet den vielen tausend Marktbesucherinnen und -besuchern mehrere Attraktionen. An über 100 Ständen werden Waren aller Art – vom Schnürsenkel über Kleider, Haus-

haltartikel, Antiquitäten und Spielwaren bis zum Traktor – feilgeboten. Daneben laden zahlreiche Stände zum Genuss von schmackhaften Marktspezialitäten ein. Spass und Unterhaltung für die ganze Familie bieten auch die Moosalp Highlands, eine Dudelsackpfeifergruppe von Törlbel, sowie ein Kasperli-Theater und die Präsentation

der Dampfbahn Furka-Bergstrecke. Auf dem Flugplatz, der wie üblich als Parkplatz dient, haben Sie zudem die Möglichkeit, sich mit dem Wintervorrat an Kartoffeln und Gemüse einzudecken.

### Eine Fleckvieh-Auktion als Attraktion

Wer noch nie dem lebhaften Treiben einer Gant beiwohnte, darf sich den Püru-Märt von Turtmann nicht entgehen lassen. Über 50 Tiere der Rasse Fleckvieh werden ab 12.30 Uhr vom bekannten Gantrufers Hanspeter Birrer an die Meistbietenden gebracht. Die Viehauktion ist organisiert von der Viehzuchtgenossenschaft Turtmann, in Zusammenarbeit mit den Oberwalliser Viehzuchtverbänden, und bietet Tiere von hoher Qualität an. In Richtung Hockeyplatz findet überdies die jährliche Schwarznasenschau statt und ebenso wird das beliebte Ponyreiten wiederrum angeboten.

### Der Schmuggleresel der OLK

Mit der Präsentation von Klein- und Jungtieren der im Oberwallis heimischen Rassen will die OLK dem Marktpublikum die Landwirtschaft näher bringen. In den Gehegen am oberen Ende der Marktstrasse tummeln sich wiederum Hasen, Schweine, Geflügel, Schwarznasen-, Suffolk-, Oxford-, Weisse Alpen- und Walliser Landschaft

sowie Schwarzahls-, Brienzer- und Zwergziegen, aber auch Fleck- und Braunviehkälber. Ebenso wenig fehlen die Tiere der Eringer und Evolener-Rasse. In Richtung Hockeyplatz werden dieses Jahr auch die gängigsten Rassen der Mutterkuhhaltung zu bestaunen sein. Galloways, das schottische Hochlandrind, Limousins, Dexter und ein Angus-Stier gehören mit dazu. Und wer nicht weiss, wie ein extra für den Schmuggel gezüchteter Esel aussieht, der kann diese Bildungslücke auf dem Marktgelände in Turtmann schliessen.

### Willkommen zum Melkwettbewerb

Informationen rund um die Landwirtschaft, gluschtige Milch-Shakes aus der Mobilien Milchkanne, Gratis-Luftballons für die Kleinen und ein Melkwettbewerb runden den OLK-Auftritt ab. Im friedlichen Wettstreit soll der Melkkönig oder die Melkkönigin in den Kategorien Kinder und Erwachsene erkoren werden. Unsere gutmütige und fleissige Kuh «Lovely» lässt sich von morgens bis abends melken. Versuchen Sie Ihr Glück und gewinnen Sie einen tollen Preis. Ob Sie ein erfahrener Melker oder eine blutige Anfängerin sind, spielt dabei keine Rolle, denn «Lovely» hat ihre Tücken, und die verrät sie freilich nicht.

### Ausbildungslehrgang für Nebenerwerbslandwirte (NELA)

## Start im Oktober 2005

Die Mehrheit der Landwirtschaftsbetriebe im Oberwallis wird im Nebenerwerb geführt. Für einen Nebenerwerbslandwirt ist es nicht immer einfach, sich im Dschungel der neuen Produktions- und Qualitätsvorschriften zurechtzufinden und über die aktuellen Änderungen in der Landwirtschaft auf dem Laufenden zu sein. Die landwirtschaftliche Situation in der Schweiz ist grossen Veränderungen unterworfen. Die Unterstützung mit Direktzahlungen wird mehr und mehr von den Produktionsmethoden abhängig gemacht. Das Landwirtschaftszentrum Visp und die Oberwalliser Landwirtschaftskammer tragen dieser Bewegung Rechnung und ermöglichen praktizierenden Landwirten ohne Fähigkeitsausweis eine

berufsbegleitende Ausbildung. Der Kurs richtet sich an Nebenerwerbslandwirte mit Gross- und Kleinviehhaltung oder Landwirte, deren Ausbildung schon längere Zeit zurückliegt. Der Kurs eignet sich auch für Alppersonal, welches allgemeine Landwirtschaftskennnisse erwerben oder sein Wissen erweitern und aktualisieren möchte.

### Ausbildungsdauer und Kosten

Der Kurs, welcher über 2 Jahre geführt wird, beginnt im Herbst 2005 und dauert bis im Frühling 2007. In der Regel finden zwischen Oktober und April monatlich je zwei Kursabende statt. Zusätzlich zu diesen Kursabenden ist pro Jahr ein Tageskurs (oder 2 Halbtageskurse) nach Wahl aus dem Kursangebot des Landwirtschaftszentrums zu besuchen. Am Ende des Kurses kann ein kantonaler Ausweis abgegeben werden, wenn die erforderlichen Lektionen besucht wurden. Die Kurskosten belau-



Der NELA-Kurs vermittelt Nebenerwerbslandwirten praxisbezogenes Grundwissen, damit sie ihren Landwirtschaftsbetrieb besser führen können.

fen sich auf total 500 Franken plus Kursmaterial (Kopien, Exkursionen).

### Anmeldung

Interessenten für den Ausbildungslehrgang für Nebenerwerbslandwirte können bereits jetzt die Kursbroschüre bestellen oder sich direkt anmelden. Das erste Ausbildungsjahr des Kurses

2005–2007 beginnt am Dienstag, dem 18. Oktober, um 19.00 Uhr in der Aula des Landwirtschaftszentrums in Visp. Für Auskünfte und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:

– Landwirtschaftszentrum Visp:  
Tel. 027/ 948 08 10  
– OLK: Tel. 027/ 945 15 71

Das zweite Ausbildungsjahr des NELA-Kurses 2004–2006 beginnt am Dienstag, 11. Oktober um 19.00 Uhr in der Aula des LZV.

Anmeldung bis zum 1. Oktober

## 1. Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte

Mit einem nationalen Wettbewerb will die Fondation Rurale Interjurassienne den Wert der Schweizer Regionalprodukte ins richtige Licht rücken. Er bietet den Produzenten die Gelegenheit, ihre Produkte im Wettbewerb mit andern zu testen. Der Markt der Regionalprodukte findet am 30. Oktober 2005 in Delémont-Cortemelon statt. Die Produkte werden mit Gold-, Silber und Bronzemedailles ausgezeichnet und kostenlos an einem speziellen Wettbewerbsstand an der IGEHO 05 präsentiert und verkauft. Jedes prämierte Produkt erhält ein Diplom und kann anschliessend mit dem Wettbewerbslogo gekennzeichnet werden. Folgende Produktkategorien sind teilnahmeberechtigt:

- Milchprodukte (Käse, Joghurt, Rahm, Butter usw.)
- Bäckerei- und Konditoreiprodukte (Brot, Gebäck, Feingebäck, Bäckerei usw.)
- Fleischprodukte (Fleisch- und Wurstwaren, Pasteten, Terrinen usw.)
- Früchte, Gemüse, Honig und andere Produkte (Saft, Sirup, Konfitüre, Öl, Essig, usw.)

Die Jury setzt sich aus Fachwissen-

schaftlern im Bereich der Geschmacksanalyse sowie aus Konsumenten und Persönlichkeiten aus der Welt der Gastronomie zusammen. Mit der öffentlichen Preisverleihung und der Präsentation der prämierten Produkte an der IGEHO 05 (Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsgastronomie, Gastronomie und Hotellerie) in Basel will der Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte zum wichtigsten Forum für alle Liebhaber authentischer Schweizer Regionalprodukte werden. Verbände und Entscheidungsträger aus Gastronomie, Medien und Landwirtschaft unterstützen den Wettbewerb.

Das Reglement und der Anmelde-schein sind abrufbar auf [www.concours-terroir.ch](http://www.concours-terroir.ch) unter Wettbewerb, oder erhältlich bei der OLK (Tel. 027 945 15 71). Den ausgefüllten Anmelde-schein senden Sie bis zum 1. Oktober an die Walliser Landwirtschaftskammer, Wettbewerb, Postfach 96, 1964 Conthey. Die Dienststelle für Landwirtschaft organisiert einen Gemeinschaftstransport der zum Wettbewerb angemeldeten Produkte in den Jura.

## Anmeldetermin für Umstellungsbetriebe

Bio-Info

Betriebe, die neu nach den Bio-Richtlinien produzieren wollen, melden sich bis spätestens 30. September 2005 bei Norbert Agten, Betriebsberatung Oberwallis, LZV, Talstrasse 3, 3930 Visp,

Tel. 027 948 08 20 oder bei einer der Kontrollorganisationen an.

Interessierte können die Bio-Richtlinien bei Norbert Agten anfordern.

13. Oktober

## Viehauktion im Viehvermarktzentrum in Brunegg

Nachdem die Viehauktionen in den letzten Jahren auf positives Echo gestossen sind, organisiert die OLK am Donnerstag, 13. Oktober in Zusammenarbeit mit der Vianco wiederum eine Viehauktion mit Walliser Vieh (Braunvieh und Fleckvieh). Die Viehauktion findet im Viehvermarktzentrum in Brunegg statt. Damit die Transportkosten im Rahmen bleiben, ist die minimale Teilnahme aus dem Wallis auf 20 Tiere festgelegt. Zurzeit laufen die Abklärungen, damit die Transportkosten zumindest teilweise übernommen werden können.

### Vorgehen

Gemeldet werden kann Zucht- und Nutzvieh der Rassen Braunvieh und Fleckvieh. Ein Einschätzer der Vianco schätzt die angemeldeten Tiere ein. Dabei wird der Preis festgelegt, für welchen das Tier übernommen wird (Übernahmegarantie). Die Übernahme



erfolgt freilich nur, wenn der Händler bei der Einschätzung mit dem Bauer einig wird. Die Kosten für den Verkäufer belaufen sich auf 200 bis 300 Franken, generell aber auf 7% vom Versteigerungspreis.

### Anmeldeschluss: Samstag, 24. September

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme von Walliser Vieh an der Auktion vom 13. Oktober 2005. Melden Sie Ihre Tiere jetzt an bei: Dominic Eggel, Ried-Brig, Tel. 027 923 57 15, 079 640 98 23 oder OLK, Visp, Tel. 027 945 15 71

Anfragen unter  **Tel. 027 945 15 71**

## Kurse

### Neues Kursprogramm

Das neue Kursprogramm erscheint zirka Ende September. Informationen und Bezug des neuen Programms beim Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: [bildung@lz-visp.ch](mailto:bildung@lz-visp.ch).

## Agenda

### 24. September

Püru-Märt Cultura in Turtmann

### 25. September

Herbststächfäscht im Goler in Raron – Regionale Ausscheidung, organisiert von der Alppenossenschaft Fesel, Gampel-Jeizinen

### 28. September

Backtag für Einzelne – Erlebniswelt Roggen, Erschmatt

### 2. Oktober

Kuhkampf in Martinach – Foire du Valais

### Herbstviehschau des Viehzuchtverein Unnergoms

## Jetzt Tiere anmelden!

Der Viehzuchtverein Unnergoms organisiert am Samstag, dem 22. Oktober, in Lax eine Herbst-Viehschau mit folgenden Abteilungen: Kühe in Laktation, Galtkühe, Rinder, Jungvieh. Teilnahmeberechtigt sind alle Tiere des Viehzuchtvereins Unnergoms. Anmeldungen mit Abstammungsausweis sind bis am 20. September zu richten an: Andreas Schwery, Bienenhof 3995 Ernen. Tel. 027 971 20 68.

## Schlachtschaf-Annahmen

Die nächsten Annahmen finden am 19. September in Staldenried, am 20. September in Gampel, am 21. September in Gamsen, am 26. September in Münster, am 6. Oktober in Turtmann, am 11. Oktober in St. Niklaus und am 20. Oktober in Gamsen, jeweils um 08.00 Uhr statt. Die Anmeldungen sind 14 Tage vor der Durchführung zu richten an: Anton Eyer, 3911 Ried-Brig Tel. 027 923 34 56

## Nächste Vieh-Annahme am 26. September

Die nächste Viehannahme findet am 26. September in Gamsen statt. Bitte melden Sie Ihre Tiere umgehend an, damit wir Ihnen die Anmeldebestätigung noch rechtzeitig zustellen können. Weitere Schlachtvieh-Annahmen sind geplant am 24. Oktober, 14. und 28. November sowie am 12. Dezember.

Verlangen Sie ein Anmeldeformular bei der OLK, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, E-Mail [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). Senden Sie Ihr Anmeldeformular frühzeitig, zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbestätigung, an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp.